

Imaginäre Clownsnase immer dabei

Schlossbergschule | Rektorin Jeanette Rödler wird nach zehn Jahren am 25. Juli offiziell verabschiedet

Die Musik hat sich wie ein roter Faden durch ihre gesamte Schullaufbahn gezogen. Seit zehn Jahren ist Jeanette Rödler Rektorin der Dotternhausener Schlossbergschule. Am 25. Juli wird sie in den Ruhestand verabschiedet.

■ Von Bernd Visel

Dotternhausen. »Abschied steht nun auf dem Stundenplan, und damit fängt was Neues an«: Dieses Lied übt sie derzeit mit der vierten Klasse für ihre Verabschiedung ein. »Das ist schon ein komisches Gefühl, und der Abschied ist auch mit Wehmut verbunden«, sagt die 63-Jährige, »denn ich war 41 Jahre lang Pädagogin mit Leib und Seele.«

Auf ihre Zeit in Dotternhausen blickt sie »dankbar, zufrieden, glücklich und auch ein wenig stolz« zurück. Sie hinterlasse ihrer Nachfolgerin – es gibt zwei Bewerberinnen, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen – eine »lebhaft, intakte und fröhliche Schulgemeinschaft«. Rödler: »Diese Gemeinschaft war für mich ein Stück Familie.«

Jeanette Rödler wollte nie »nur Rektorin« sein, sondern immer auch unterrichten, den Draht zu den Schülern nie verlieren. Deshalb war sie in ihrem Berufsleben gerne an kleineren Schulen tätig, »wo man alle Lehrer, Kinder und Eltern kennt«.

Wichtig war ihr stets die Musik. Singende und musizierende Kinder machten einfach gute Laune, sagt sie und zitiert Plato: »Nichts dringt so tief in die Seele und erschüttert sie so gewaltig wie Rhythmen und Klänge. Musik ist der wichtigste Teil der Erziehung.« Weitere pädagogische Bausteine an der Schlossbergschule seien der Sport- und



Jeanette Rödler, Rektorin der Dotternhausener Schlossbergschule, steht auf dem Schulhof und hält ihre Gitarre in Händen. Foto: Visel

Sponsoren mit den beiden Bläserklassen einen Traum erfüllt hat. Rödler kann sich vorstellen, nach ihrer Pensionierung weiter in der Bläserklasse Tuba zu spielen.

»Sehr bedauerlich« nennt sie die Schließung der Hauptschule. An der zweizügigen Grundschule unterrichten derzeit elf Lehrkräfte 121 Schüler in sieben Klassen. Wohl eine Frage der Zeit sei es, dass die Außenstelle in Dormettingen, wo die Erstklässler unterrichtet werden, geschlossen werde. »Das hat auch was Gutes, dann sind alle Schüler und Lehrer unter einem Dach.« Dass in jüngster Zeit viele Umbauarbeiten an den Schulgebäuden vorgenommen worden seien, habe den Unterricht natürlich tangiert, aber: »Wir haben immer alle zusammengeholfen. Das hat gut geklappt.«

Langweilig sei es ihr nie gewesen, bekennt die Pädagogin, die stets auf eine gute Teamarbeit setzte, um den Alltag zu meistern. »Dabei ist die Wertschätzung eines jeden Einzelnen von großer Bedeutung, gerade in einer Zeit, in der der Lehrerberuf an Ansehen verloren hat.« Achtung, Respekt, Wertschätzung und Menschlichkeit seien Führungsprinzipien, die sie beherzigt habe, dazu eine kontinuierliche Kommunikation. »Für jedes Problem gibt es eine Lösung«, dieser Leitsatz habe sich immer bewährt. In gewissen Stresssituationen empfehle es sich, eine

»imaginäre Clownsnase« zu tragen, um die »Leichtigkeit des Seins« wieder zu erlangen. »Diese imaginäre Nase habe ich immer dabei.« Eine kleine rote Clownsnase hängt an ihrer Schreibtischlampe.

Nun freut sich Jeanette Rödler auf mehr Luft im privaten Terminkalender, auf mehr Zeit für die Familie, auf Wohnmobil-Reisen mit ihrem Mann Armin Lenz und aufs Geschichtschreiben für ihre vier Enkel. Und vielleicht werde sie sich einen weiteren Traum erfüllen: eine Reise nach Afrika.

■ Kurz notiert

Seniorenkapelle umrahmt Andacht



Dotternhausen. Die Seniorenkapelle des Musikvereins Dotternhausen unter der Leitung von Rolf Kleinschrot hat die Maifeier in der St.-Martinus-Kirche musikalisch gestaltet. Neben zahlreichen Marienliedern zum Mitsingen spielte die Seniorenkapelle »Wie ein Choral« und zum Abschluss »Present Of Love«. Diakon Stephan Drobny bedankte sich für das Engagement der Seniorenkapelle, das die Verbundenheit der Musiker mit der Kirche zeige. Foto: Verein

Konzert der Schulbegegnung

Dotternhausen. Das Schulbegegnungskonzert unter dem Motto »Kinder singen, tanzen und musizieren für Kinder mit Behinderung« findet am heutigen Mittwoch, 11. Mai, ab 18 Uhr in der Festhalle in Dotternhausen statt. Mit dabei sind Schulen aus Balingen, Bispingen, Dotternhausen Nusslingen und Schömberg, die Jugendmusikschule Zollernalb sowie der Dotternhausener Verein Show und Tanz. Das Konzert findet zugunsten der Nina-Leopold-Stiftung statt. Einlass ist ab 17 Uhr, der Eintritt ist frei.

Bücherei in den Pfingstferien zu

Schömberg. Die katholische öffentliche Bücherei Schömberg hat in den Pfingstferien geschlossen. Letzter Ausleihtag in der Zehntscheuer ist morgen, Donnerstag, 12. Mai, von 15.30 bis 18.30 Uhr.

Albvereins Senioren besuchen Haigerloch

Schömberg. Die Senioren des Albvereins aus Schömberg fahren am Donnerstag, 12. Mai, mit Privatautos nach Haigerloch. Besucht wird das Privatmuseum im historischen Gasthaus Schwanen. Der Eintritt kostet sieben Euro. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Marktplatz.

■ Wir gratulieren

DOTTERNHAUSEN
Monika Burkhardt, Zinkenstraße 10/3, 70 Jahre.

INFO

Die beruflichen Stationen im Überblick

Jeanette Rödler stammt aus Ulm. An der PH Reutlingen studierte sie Englisch, Musik und Psychologie. Ihre erste Anstellung erhielt sie an der Hermann-Hesse-Realschule (RS) in Reutlingen.

Weitere Stationen waren 1979 die RS Taifingen und 1980 die RS Ebingen. Von

1983 bis 1993 war sie an der Schillerschule in Onstmettingen. 1993 bewarb sie sich auf die Konrektorin-Stelle in der Burladinger Grundschule, wo sie einen Schulchor und eine Theater-AG gründete. 1997 übernahm sie die Leitung der Grundschule in Margrethausen. Auch dort gründete sie einen

Schulchor.

2006 wurde Jeanette Rödler Rektorin der Grund-, Haupt- und Werkrealschule Dotternhausen, wo es ihr von Anfang an »sehr gut gefallen hat«. Dort habe stets ein gutes Schulklima geherrscht, was sich auch aufs Lernklima ausgewirkt habe.

Kunstabteilung, die gute Verbindung zur Natur und die Medienerziehung.

Die zehn Jahre als Rektorin an der Schlossbergschule nennt Rödler »die Krönung« ihres Berufslebens. »In Dotternhausen trifft man auf musikalischen Boden, das merkt man auch bei den Kindern. Sie machen gerne Musik«, betont die Schulleiterin, die einen Schulchor ins Leben gerufen hat und sich dank der Mitarbeit der Musikvereine aus Dotternhausen und Dormettingen sowie weiterer

Technikschüler sind erneut erfolgreich

Wettbewerb | Schömberger landen mit »Arrow Wave« auf dem elften Platz

Schömberg. Maximilian Gemlin und Murat Gürleyen von der Realschule Schömberg haben beim Wettbewerb der Ingenieurkammer Baden-Württemberg (INGBW) den elften Platz erreicht.

Die Jury aus vier Fachleuten hatte es nicht leicht, aus 846 Modellen von 138 teilnehmenden Schulen die besten aus Baden-Württemberg auszusuchen und zu prämiieren.

Bei der inzwischen elften Auslobung des technisch-kreativen Schülerwettbewerbs unter dem Motto »Über-DACHt« sollten die Schüler innerhalb eines halben Jahres aus einfachen Materialien wie Papier, Holz- oder Kunststoffstäbchen ein Stadionsdach entwerfen und ein Modell bauen, das ein Gewicht von einem



Bei der Preisverleihung: Maximilian Gemlin und Murat Gürleyen (Mitte) mit der Technikgruppe der Realschule und Werkrealschule Schömberg mit Schulleiter Uli Müller (rechts) und den Lehrern Gernot Beller und Anton Lohmüller. Foto: Schule

250 Gramm schweren Sandsack aushält.

Elf dieser konstruktiven Überdachungen entstanden im Unterricht der Klassenstufe 9 an der Realschule und Werkrealschule Schömberg unter der Leitung von Gernot Beller und Anton Lohmüller. Zur feierlichen Siegere-

rung wurden die 23 teilnehmenden Schüler in den Europapark in Rust eingeladen. Die Überraschung bei Maximilian Gemlin und Murat Gürleyen war groß, als beim elften Platz ihr Modell »Arrow Wave« ausgerufen wurde. Unter riesigem Beifall erhielten die Preisträger eine Me-

daille, eine Urkunde und ein Preisgeld.

Die Schüler konnten im Vorraum des Doms die anderen Modelle betrachten und die kreativen Lösungsansätze kennenlernen. Die Intention des Wettbewerbs ist die Begeisterung Jugendlicher für technische Problemstellungen und die Erarbeitung von Lösungen derselben, um somit das Interesse an Ingenieursberufen zu wecken.

Ein Ingenieur hielt eine Vorlesung über Planung und Ent- stehung von Stadionsüberdachungen wie der des Weltmeisterstadions »Maracanã« in Rio de Janeiro als Beispiel schwäbischer Ingenieurskunst. Nach der Preisverleihung erlebten die Schüler einen Tag im Europa-Park.

Familientag beim TC

Tennis | Saisonöffnung mit Turnier

Schömberg. Bei perfektem Frühlingswetter hat die Saisonöffnung des TC Schömberg unter dem Motto »Familien- und Laientag« stattgefunden.

Während das Freizeitangebot mit Tennistraining, Schminken und Basteln von den Kindern intensiv genutzt wurde, konnten sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen entspannen.

In einem kurzen Match zeigten die Trainer Kay Huber-Winter und Marvin Beerweiler, beide Oberligaspieler aus Rottweil, gutes Tennis. Inspiriert davon, spielten 16 Tennisclubmitglieder in einem Mixed-Doppelturnier, bei dem ebenfalls tolle Ballwechsel zu bestaunen waren. Beim abschließenden Grill-

len war für die Verpflegung gesorgt, und die Besucher ließen den Tag auf der Anlage des TC Schömberg vorerst ausklingen. Abends wurden dann noch einmal unter Flutlicht die Tennisschläger geschwungen.



Die Trainer Kay Huber-Winter und Marvin Beerweiler haben gutes Tennis gezeigt. Foto: Verein